

Peter: Her den Beutel! Ich schlüpfe hinein.
Es geht, denn ich bin schmal und klein.
(Er kriecht in die Truhe.)

Jörg (klopft auf den Deckel der Lade):
Freundchen, nun sitzt du mir mäuschenstill,
Kumorst mir nicht, komm auch, was will.
Still, Peterchen, was auch geschehen mag!
Dann kommt es niemals an den Tag.
(Jörg und Hanskurt schleunigst ab. — Rabenau, Krebs, Ursula und Joggel treten auf.)

Krebs: Gnädiger Herr, 200 Dukaten?

Rabenau: Jawohl, Herr Doktor. Denkt Euch den Schaden!
Ich traue dem Gesinde nicht recht.

(Bornig)
Es ist so heimlich und diebisch und schlecht.

Krebs: Haben Sie irgend einen Verdacht
Oder Beobachtungen gemacht?

Rabenau: Kann ich gerade nicht behaupten.
's war dieses Zimmer, wo sie's raubten.

Krebs: Wir finden es schon, Herr Rabenau;
Denn ich und der Gockel, wir sind gar schlau.

Rabenau: Wenn Sie die Langfinger erraten,
Kriegen Sie bare zwölf Dukaten.

Krebs: Die Diebe können mir nicht entgehn.
Nun wollen wir mal nach dem Rechten sehn.
(Er blättert in der Fibel.)

Rabenau: Erst einen Imbiß! Das ist so Brauch.

Krebs: Doch meine Frau, die Urschel, auch.

Rabenau: Frau Ursula auch — gewiß! Ich bitte,
Der Herr Doktor gehört in die Mitte.

Krebs (setzt sich):
Urschel, komm her und setz dich rechts!
(Er ergreift Messer und Gabel.)
Ich denk, hier kriegen wir nichts Schleichs.

Rabenau (holt Ursula einen Stuhl):
Hier, Frau Ursel! Und greifen Sie zu!